

Wäre es nicht sträflich, so viel leeren Raum nicht für Shopping und Entertainment zu benutzen? Die Venezianer sind sich da nicht so sicher. Die Dachkonstruktion des Lichthofs dürfte mit der Benetton-Planung jedenfalls ebenso

bald Geschichte sein wie der Raum des Lichthofs selbst: Erstere soll verschwinden zugunsten einer Dachterrasse, Letzterer mit eingebauter Rolltreppe zum Erschließungsraum der Verkaufsetagen generieren.



Reicht es, großzügig zu sein, um schnell eine Baugenehmigung zu bekommen und dann tun zu können, was man will?

Genehmigungen für den Umbau einer Wohnung über Jahre hinziehen können). Im Fall einer Genehmigung innerhalb der vereinbarten Frist, würde Benetton einen Extra-Zuschuss von sechs Millionen Euro in die leeren Kassen des Stadthaushaltes zahlen. Was sollte das bedeuten? Reicht es, großzügig zu sein, um schnell eine Baugenehmigung zu bekommen und dann tun zu können, was man will? Das Misstrauen gegenüber dem Bürgermeister und seiner Verwaltung und auch gegenüber dem „Handel“ mit Benetton wuchs immer mehr.

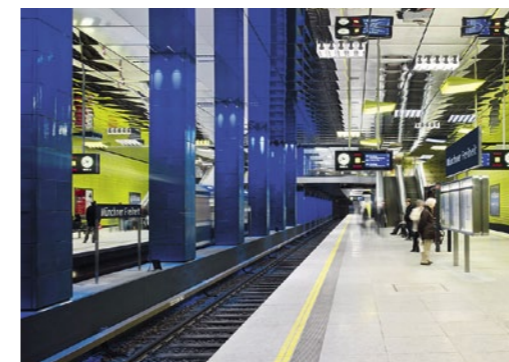
Eine vermittelnde, aber zeitweise auch zwiespältige Haltung wurde von dem sonst so strengen Denkmalschutzamt eingenommen. Gegen die erste vorgestellte Planung wurden keine Gegenstimmen vom Amt erhoben. Erst hieß es, sie habe eine grundsätzliche Freigabe bekommen, dann aber, dass es keinerlei formale Genehmigung gäbe, sondern nur Vorgespräche stattgefunden hätten. Um welchen Stand der Planung es dabei eigentlich geht, ist unbekannt, da sich sowohl die Stadt als auch Benetton geweigert haben, die eingereichten Pläne zu veröffentlichen.

In der (mündlichen) Erläuterung des aktuellen Stands des Projekts durch einen Mitarbeiter des Büros OMA wurde geäußert, es sei nurmehr eine Rolltreppe vorgesehen und diese sei auch nicht mehr rot. Es handele sich um eine reine „Funktionskon-

struktion“, auf die nach den „wissenschaftlichen“ Vorgaben des Marketing (so der Koolhaas-Mitarbeiter) nicht verzichtet werden könne. Die Rolltreppe sei außerdem beweglich, man könne sie hochziehen, um den Hof bei besonderen Nutzungen frei zu machen: Ein in technischer wie ästhetischer Hinsicht fragwürdiger Kompromiss. Auch sei die Terrasse keine Terrasse mehr, man wolle das Dach lediglich zum Ausblick auf die Dachlandschaft Venedigs öffnen. Wie diese „Öffnung“ aussehen soll, ist nicht bekannt.

Tatsache ist, dass sich die Planung von OMA über die verbindlichen Vorgaben des Denkmalschutzes für den behutsamen Umgang mit der historischen Bausubstanz hinwegsetzt, wie Mario Piano von der venezianischen Universität erläutert: Volumen und Dach des Gebäude werden stark verändert, die Überdachung des Hofes mit der Schaffung eines neuen nutzbaren Raumes entspricht nicht der ursprünglichen Gestaltung, seine Nutzung mit der Einfügung der Rolltreppe ist mit seiner ursprünglichen Form nicht im Einklang zu bringen.

Bei einer solchen Entwicklung der Planung kommen Zweifel auf, ob sich Benetton für dieses Vorhaben nicht vielleicht besser einen Architekten hätte suchen sollen, der im Umgang mit der historischen Substanz mehr Behutsamkeit walten lässt. Auch hätten sich Benetton und die Stadtverwaltung offener im Dialog mit den Venezianern zeigen sollen – so wäre das Misstrauen gegenüber dem Projekt nicht ständig gewachsen, und man müsste heute dem „konservativen“ Teil der Stadtbevölkerung nicht Recht geben, der sich auch diesmal wünscht, dass der Entwurf – wenigstens in der aktuell bekannten Form – besser auf dem Papier bliebe. ■



Kategorie Integration in die Stadt | **Das Büro aldayjover arquitectura y paisaje hat die Gestaltung der Straßenbahntrasse in Zaragoza geplant. Derzeit arbeiten sie am 2. Abschnitt.** Foto oben: Pati Núñez Agency

Kategorie Haltestellen und Bahnhöfe | **Die Renovierung der U-Bahnstation „Münchener Freiheit“ geschah nach einem Licht- und Farbkonzept von Ingo Maurer** Foto unten: Tom Vack, © Ingo Maurer GmbH

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Europa vorn | UITP Local Rail Awards 2012

Wir haben einen Preis gewonnen! Eine solche Nachricht erreicht uns fast täglich. Es scheint kaum Architekten zu geben, die noch keinen bekommen haben. Und es gibt wohl inzwischen keinen Zweig der Baubranche, der nicht mindestens einen verleiht. Immer mehr Kategorien werden erfunden, immer länger werden die Ergebnislisten und die Zeiträume zwischen Bekanntgabe und feierlicher Verleihung, damit Preisträger und Verleiher auch möglichst lange im Gespräch sind.

Wir haben gewonnen, so lautete auch die Nachricht vom Büro aldayjover arquitectura y paisaje aus Barcelona, die uns vergangene Woche erreichte. Für die Straßenbahn von Zaragoza seien die Architekten als „Best Urban Integration Project“ von der International Organisation of Public Transport (UITP) ausgezeichnet worden. Das klang interessant. Öffentlicher Raum und Stadtverkehr werden vielerorts diskutiert und von diesem Preis hatten wir noch nie gehört.

Erstaunt waren wir über die Reaktion der UITP, bei der wir nach dem vollständigen Ergebnis fragten. Der so genannte Local Rail Award werde nicht an die Architekten, sondern an die Mitglieder der UITP vergeben – rund 3400 aus 92 Ländern sind es, Verkehrsbehörden, Netzbetreiber, Universitäten, Vertreter aus der Industrie und andere. Und zwar am 9. Mai auf dem Local Rail Summit 2012 in Warschau – zum ersten Mal. Es gebe vier Kategorien: für Passagierbelange, für Haltestellen und Bahnhöfe, für umweltfreundliche Initiativen und für eine gelungene Integration in die Stadt. Ein Preisgeld gebe es nicht, aber eine Trophäe. Es sei geplant, den Local Rail Summit alle zwei Jahre zu veranstalten. *FM*

UITP Local Rail Awards 2012

Kategorie „Passenger Matters“ Preis Tfl (Transport for London)

Lobende Erwähnung Valley Metro, Phoenix, Arizona

Kategorie „Stops & Stations“ Preis MVG (Münchener Verkehrsgesellschaft, laut eigener Aussage für den U-Bahnhof und die Straßenbahnhaltestelle „Münchener Freiheit“)

Kategorie „Environmental Initiative“ Preis STIB & partners (société des transports intercommunaux de Bruxelles, partners: moBiel, Bielefeld; RATP, Paris; RET, Rotterdam, und TFGM, Manchester)

Kategorie „Urban Integration Project“ Preis Tranvia Zaragoza



WIR MACHEN DEN STEIN DAZU.

BRICK-DESIGN by Röben

Wenn das Schimmern eines Gletschers Ihre Inspiration für ein einzigartiges Grau ist: Wir machen den Klinker zu Ihrer Idee. Mit genau den Farbtönen, der Form und der Struktur, die Sie benötigen.

Sprechen Sie mit uns.
Telefon: (0 44 52) 88-123
info@brick-design.com
www.brick-design.com

Röben
TON BAUSTOFFE

